

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und anwärts versandt.
Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die häufigste Zeile gewöhnlich Beträgtschrift oder deren Raum 15 Pf., im Lokal-Anzeiger zweimalig 15 Pf., für die zweifelhafte Zeile Beträgtschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bestimmungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: H. Schwetschke.

Nr. 26.

Halle, Sonnabend den 31. Januar. (Mit Beilagen.)

1880.

Auch für die Monate Februar und März nehmen wir besondere Abonnements für unsere Zeitung an.

Auf besonderes Verlangen werden wir die bisher erschienenen Nummern unseres neuen Sonntagsblattes den Bestellern gratis nachliefern.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 29. Januar. Abgeordnetenhaus. Der Abg. v. Dfenheim legte sein Mandat als Reichsrathsabgeordneter nieder. Das Rekrutengesetz wurde mit der vom Minister v. Hofst beantragten Modification angenommen, daß die Stillstellungsperiode der Rekruten in die Monate März und April verlegt wird.

Wesib, 29. Januar. Unterhaus. Der Antrag Moclary's auf Einsetzung einer Enquete-Kommission bezüglich der stattgehenden Straßennutzen wurde abgelehnt, ebenso der Antrag Apponi's auf das Aufheben eines Tadelvorsatzes gegen die Regierung wegen des Unterlassens von Präventivmaßregeln. Der Antrag des Abg. Karof, daß das Haus die vom Ministerpräsidenten Kisja gegebenen Aufklärungen zur Kenntnis nehme und zur Tagesordnung übergehe, wurde mit überwiegender Majorität angenommen. — Im Fortgang der Sitzung wurde der Gesetzentwurf betreffend die Verwerthung von 15 Millionen Goldrente zur theilweisen Deckung des Defizits mit einem Amendement des Finanzministers angenommen, wonach die Kreditoperation 6 Millionen nicht übersteigen darf, falls die Rente nicht verworther werden könnte.

Paris, 29. Januar. Senat. Bei der Wahl eines lebenslänglichen Senators an Stelle des verstorbenen Senators Montalivet erhielt der Kandidat der Linken, Broca, 126, der Kandidat der Rechten, Betois, 118 Stimmen. Außerdem wurden 11 Stimmen für Wacherot von der gemäßigten Linken und eine Stimme für den General Bourbaki abgegeben. Die absolute Majorität von 129 Stimmen war von keinem der Gewählten erreicht, die demzufolge erforderliche engere Wahl wurde auf nächsten Donnerstag festgesetzt. — Deputirtenkammer. Fortsetzung der Beratung des Gesetzes über das Vereinsrecht. Art. 7 des Gesetzes wurde in der Fassung des Regierungsentwurfs, welcher auspricht, daß Klubs verboten bleiben, mit 268 gegen 199 Stimmen genehmigt.

Athen, 28. Januar. Da Ericopis von der Bildung des neuen Kabinetts Abstand genommen hat, so ist nunmehr Kommandos aufgefördert worden, das Kabinettspräsidium fortzuführen.

Madrid, 28. Januar. Die Mitglieder der Minorität des Parlaments haben der heutigen Sitzung der Cortes beigewohnt.

Augusta, 28. Januar. Die fusionistische Legislatur des Staates Maine hat sich bis zum August d. J. vertagt.

New-York, 28. Januar. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Augusta ist die Miliz von dem Gouvernementspalast zurückgezogen worden. Man glaubt hieraus schließen zu dürfen, daß die Fusionisten sich der gegenwärtigen Lage fügen und weitere oppositionelle Vertheilungen abgeben werden.

Washington, 29. Januar. Der Bericht der Münzkommission des Repräsentantenhauses beschränkt den Gesetzentwurf betreffend die Münzfreiheit in Bezug auf Gold und Silber. Durch den gedachten Gesetzentwurf wird die Ausgabe von legaltender-Gesirtheiten gegen Deposits in Münze und Barren genehmigt und die weitere Emission nationaler Banknoten unterlagert.

Neueste Tagesrundschau des Auslandes.

(Ausgenommen die Nachrichten vorsehender Depeschen.) Der „Avenir Militaire“ in Paris bespricht die deutsche Heeresvermehrung und spricht für eine Vermehrung der französischen Festungsartillerie. Der Verein der französischen Industrie hielt in Paris eine von den Handelskammern stark besuchte Versammlung ab. Besprochen wurde die Herabsetzung des Zolltarifs.

Als einen Förderer des Nihilismus in den höchsten Kreisen bezeichnet man in Petersburg den Ministerpräsidenten Marjnow, ersten Beamten des Ministers Malow. Ansprüche und Handlungsweise von ihm, zeigen allerdings daß er den Nihilismus geradezu unterstützt.

Der Plan einer Nordpolfahrt findet in weiten Kreisen Londons keinen Anklang, man zweifelt, daß die Summe von 30000 £ zu diesem Zweck aufgebracht werde. Die Mannschaft des bei der Insel Whight leegewordenen deutschen Schooners Courier, ist nach Weymouth ans Land gebracht. In den Grasschaften des nördlichen Englands löste die Arbeiter zum Zweck schleuniger Hülfe bei Unfällen den Unterricht im Verbinden und Behandlung von Wunden erhalten.

Nach einem in Genua aufgefundenen Schreiben war Minister Cairoli Ehrenpräsident eines (jetzt aufgelösten) republikanischen Vereins in Lucca, seine eigenen, aber ungeliebten Freunde haben die Offenbarung dieser Thatfache veranlaßt. Jetzt hat der italienische Botschafter wieder Streitigkeiten mit der Pforte, es handelt sich um den Nachlaß des Fürsten Halil.

In Belgien rüstet man sich zur Feier des Jahrestags der 50jährigen Befreiung und Unabhängigkeits-

erklärung. — In Brüssel fanden bei der Beratung des Unterrichtsbudgets wieder erregte Debatten zwischen den Vertretern der Regierung und einzelnen Clericalen statt, wobei es zu eigenartigen Eröffnungen kam. Berschnäben es doch die Clericalen nicht, einen Bock nebst Bier und Bierlein als Götteropferungsgegenstand in's Haus einer Dame zu legen. (Einzelheiten in der Beilage). Der Deputirte Neujan hat eine Enquete über den Elementarschulbesuch beantragt. — Mr. Stanley hat die erste belgische Handelsstation am Congo, an der Westküste Afrikas, gegründet.

In Rotterdam herrscht große Entrüstung über das rückfichtlose Vorgehen Englands in Transvaal, der Tochtercolonie Sudaans, der Kriegsminister sprach sich gegen die allgemeine Dienstpflcht aus.

Ein Feuerbrunnst zerstörte den Regierungspalast in Casso, das Gebäude ist mit 800 000 Fr. versichert.

In New-York ist eine Anzahl Lokomotiven, Eigentum der Philadelphia- und Reading-Eisenbahngesellschaft, von Steuerbeamten mit Beschlag belegt worden, um die Zahlung eines gegen die Gesellschaft erhobenen Anspruchs von 168 000 Doll. zu erzwingen.

In drei Ländern Amerikas stehen in einiger Zeit Präsidentschaftswahlen bevor. Zunächst in Mexico, wo Don Julio Benitez und Don Manuel Gongales sich um die Präsidentschaft bewerben; ferner in Argentinien, in dessen Hauptstadt Buenos Aires die Parteien in ungezügelter Weise für ihre Candidaten Koca und Tejedor in ekelhafte Parteilichkeit mit Schimpfereien sich bekämpfen und zuletzt die Wahl in New-York, diese liegt noch am fernsten. In Washington wird für 1883 eine große Weltausstellung geplant, welche alle bisherigeren überbieten soll. (Ausführlicheres über Einzelheiten d. Rundschau i. d. Beil.)

Deutsches Reich.

Berlin, den 29. Januar.

Der Kronprinz ist heute Morgen 9 Uhr vom Dredener Bahnhof nach Italien abgereist. In der Begleitung des Kronprinzen befand sich nur der persönliche Adjutant Hauptmann v. Pfingstlein. Der Kronprinz reist auch diesmal wieder in strengster Incognito; die Reise geht über Sangerhausen und Frankfurt a. M. nach Darmstadt, wo der Kronprinz beim Großherzog von Hessen das erste Nachtquartier nehmen wird. Am folgenden Tage beabsichtigt der Kronprinz nach Karlsruhe weiter zu reisen, um der großherzoglich badischen Familie einen mehrstündigen Besuch abzustatten. Die Weiterreise erfolgt dann nach über Basel durch die Schweiz nach Genua und Peggli, wo die Ankunft am 1. Februar Vormittags erwartet wird. Die Zurückstellung der Reise des Kronprinzen um einen Tag, welche zu manchen Kommentaren Anlaß gegeben hat, wird von wohlunterrichteter Seite als lediglich auf private

Haus Arterveld. Original-Novelle von Mary Dobson. (Fortsetzung.) XIV.

In Haus Arterveld war die plötzliche Erkrankung des Oberwerts schmerzlich empfunden, besonders von dem jungen Erben, weil Hedwig dadurch gänzlich an das Haus gefesselt wurde und nicht wie sonst oft am Abend auf einige Stunden erscheinen konnte. Dafür war die Familie Willbrandt mehr als sonst noch bei der Gutsderrin, und Agneta hatte auch wieder fleißig ihr Instrument geöffnet und einige Lieblingsstücke des kranken Adolf geübt, um sie ihm begleiten zu können und so zu seiner Erleichterung und Zerstreuung beitragen. Wie aber besah nicht Hedwig Talent und Fertigkeit, und war daher ihr Spiel weit entfernt ihm zu genügen und ihm Vergnügen zu gewöhnen. Mit jedem Tage empfand er eine größere Schluß nach der Oberwerts, und dennoch mußte er ihren Anblick noch lange, lange entbehren. Er litt offenbar durch die Trennung von dem Mädchen, ging stiller und nachdenklicher als sonst durch die Zimmerreihe, in der sie in jeder Ecke eine stets gleiche Sommerwärme erhalten ward. Seine Mutter wie sein Dintel saßen ein, was in ihm vorging; erkerse aber wollte nicht mit ihm über seine Neigung zu dem auch ihr so lieben Mädchen reden, bevor sie nicht wußte, wie es in dessen Herzen stand; für letzteren dagegen war noch nicht der rechte Augenblick gekommen, denn er wollte auf irgend eine Weise Hedwig und ihren Vater zu bestimmen suchen, Adolf's Erklärung und Werbung günstig anzunehmen.

Von Henrik, dem man die Krankheit des Justizraths nicht länger hatte verschweigen können und der seitdem in Mitleidern in hiesiger Angst und Sorge um Hedwig's Vater lebte, langten häufiger als sonst Briefe an, die sowohl von seiner Mutter wie seinem Bruder beantwortet wurden, welche ihm aber den Zustand des Oberwerts als ungelänglich schilderten. Was war er in jeder Leide nicht mehr, wie sie auch zur Genüge darthun; aus dem

heftigen Erkältungsfieber war, wie Alle längst gefürchtet, der Typhus geworden, eine gänzlich Anspannung der Nerven eingetreten, und der ernstlich belegte Arzt wollte alle Mittel an, die schnell sinkenden Kräfte wieder zu beleben und zu erhalten.

Hedwig und Dora, welche die Pflege des Kranken allein besorgten, sahen endlich und zu ihrem namenlosen Schmerz ein, welche schnelle Fortschritte das gefährliche Fieber machte, und gingen ernstlich mit sich zu Rathe, ob sie nicht doch so schnell wie möglich kommen lassen sollten. Es war am Morgen nach einer schlaflosen durchwachten Nacht, wo Beide, da der Justizrath zu schlummern schien, in's Wohnzimmer tretend nochmals besprachen, ob sie nicht sofort eine Depesche abschicken sollten. Hedwig jagerte, dies ohne die Einwilligung ihres Vaters zu thun, Dora dagegen suchte sie dazu zu überreden, als die Stimme des Justizraths dies kurze Gespräch unterbrach. Schnell an sein Bett tretend, neigte sich Hedwig über ihn, da seine Schwäche aber nur leise zu sprechen gestattete, und mit matten Blicken, die voll uninger Liebe sie betrachtete, begann er:

„Hedwig, Du wie ich, wir täuschen uns über meinen Zustand nicht mehr, dennoch ist mein Leben in Gottes Hand, und leicht kann er es verlöschen, wenn dies in seiner allweisen Absicht liegt!“

„Vater, mein lieber, theurer Vater“, erwiderte Hedwig zwar mit bebenden Lippen, doch so ruhig sie vermochte, und drängte gewaltsam die Wunden zurück, die ihren Augen entfließen wollten, „ich weiß, daß Du sehr krank bist, doch hoffe und glaube ich, Du wirst uns erhalten bleiben. Die letzte starke Medicin —“

„Du bist ein unthönes Kind, Hedwig“, antwortete leise das Haupt schüttelnd ihr Vater, „bist es trotz Deiner Inzucht in aller unserer Trübsal gewesen, sei es aber auch, wenn für mich die letzte, die Schicksalstunde schlägt, und füge Dich ohne Warten in Gottes Willen!“

In unsäglichem Schmerz, der fast das Herz ihr brach, rückte Hedwig seine abgemagerte Hand und bleiche Stirn und erbebete mit stotternder Stimme, doch mit zurückgedrängten

Thänen, die, wie sie wußte, ihren Vater nur noch mehr erregen würden:

„Du hast mich gelehrt, mein geliebter Vater, mich Gottes Willen zu beugen, ich werde es thun, auch wenn — wenn —“

Dora, welche diesem Gespräch aus einiger Entfernung zugehört, vermochte nicht länger ihre Thänen zu unterdrücken, zugleich aber hörte sie auf der Landstraße schnell einen Wagen herankommen, und das Zimmer verlassen, gab sie sich rückhaltlos ihrem Schmerz hin und brach in lautes Weinen aus. „Ich möchte wohl noch Letzter sehen“, fuhr der Oberwert, welcher kaum den stummen Jammer seines Kindes zu entgegen vermochte, fort, „allein er ist so weit von uns entfernt —“

„Welleicht kommt er, Vater, da er doch von Deiner Krankheit benachrichtigt ist —“

„Daß Du ihn schon dazu aufgefordert?“

„Nein, doch wenn Du es wünschst —“

„Es könnte zu spät sein, Hedwig — wer aber kommt? — Ich — ich höre mehrere Männerstimmen — und glaube wirklich — ich glaube —“ hier aber vertiefen sich die Kräfte, die das anhaltende Sprechen erschöpfte, er schloß die Augen, und kraftlos sank sie Hand, welche die seiner Tochter gehalten, auf die Decke.

Er hatte sich indeß nicht getäuscht und wirklich die Stimme seines Sohnes, der mit dem Physikus gekommen, in dem Hause geführt, den beide Männer berathen, in dem Augenblick, als Dora das Zimmer verlassen. Vorher erschrak bei ihren Thänen und ihre beiden Hände ergreifen rief er:

„Um Gotteswillen, Dora, ich komme doch nicht schon zu spät! Mein Vater —“

„Der Herr Justizrath nicht doch noch?“ fragte schnell der Arzt. „Er lebt, aber leidet Abköhnen von Hedwig“, entgegnete schluchzend Dora, „das arme Kind ist so ruhig und gefaßt — ich aber lenkte den Jammer nicht anheben —“

„Sie gingen leise die Treppe hinauf, doch trat der Physikus allein in's Krankenzimmer, um seinen Patienten auf die Ankunft

100 280 - 940. Hf. Kapellhaus für 100 St. netto loco 14. Hf. ...
100 280 - 940. Hf. Kapellhaus für 100 St. netto loco 14. Hf. ...
100 280 - 940. Hf. Kapellhaus für 100 St. netto loco 14. Hf. ...

Wasserstand der Wehr bei Weidenfels bei Straubing am 29. Jan. 1.47 Meter über u. - Wasserstand bei 616 bed.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 29. Januar. Um 121 Meter über u. - Wasserstand bei 616 bed.
Wasserstand der Elbe bei Dresden am 29. Jan. 107 Centimeter unter u.

de Orient-Anleihe I. 60.00, do. II. 60.25, do. III. 60.25, Statens 81.00, Statens 137.00, Statens 145.00, Deutsche Bank 141.50, ...

Wasserstand der Saale bei Halle (an der König. Schiffbrücke bei Krotha) am 29. Jan. Abends am neuen Unterbau 2.90, ...
Wasserstand der Saale bei Verdenburg am 29. Jan. Abends 2.09 Meter.

Berlin, d. 29. Januar. Die heutige Fonds- und Actienbörse eröffnete und verlief in fester Haltung. Die Kurse setzten sich auf ...

Prämien-Schlüsse. Februar. März. ...

Deutscher Börse vom 29. Januar. Wechselkurse. Amsterdam 100 fl. 8 1/2, 169.10 1/2, ...

Industrie-Papiere. Brauerei Aktien 4 1/2, 93.00 1/2, ...

Städt. Prior.-Actien. Berlin-Dresden 0, 16.50 1/2, ...

Bank-Papiere. Kaiser Wilhelm 5, 94.10 1/2, ...

Städt. Prior.-Actien. Berlin-Dresden 0, 16.50 1/2, ...

Leipziger Börse vom 29. Januar. ...

† Das zum 1. April in Nordhausen zu errichtende Eisenbahn-Betriebsamt, wird dem Ressort der Eisenbahn-Direktion in Frankfurt a/M. unterstellt werden. Demselben sollen zur Verwaltung überwiesen werden: die Strecken Halle-Nordhausen-Münben, Leinefelde-Eichwege-Malsfeld-Treysa, Kaffee-Waldpappel, von zusammen 369 Kilometer, welche die Bahnhöfe Paderborn-Nordhausen von der Eisenbahn-Direktion Hannover unterstellten Betriebsamt Paderborn zugewiesen ist.

† Am Nordhäuser Bahnhofsgebäude ist gegenwärtig die „Saxer Arbeiter-Vereinigung“ für Eisenbahnbedienstete, Brückenbau und Hartguss, vormals Hehen u. Wegemeyer in Nordhausen mit der Aufstellung der neuen, ca. 120 bis 130 000 M. kostenden Perronhalle beschäftigt. Die Mittelhalle erhält auf jeder Seite 20 Säulen; mit den Seitensäulen beträgt die Zahl derselben 48. Die 120 Meter lange und 35 Meter breite Halle, welche die Personengüter der Halle-Kasseler Bahn überdeckt, wird mit 20 eisernen Böden oder Bogen versehen und durch Oberlicht erhellt; dieselbe soll bis 1. März fertig gestellt sein.

† In Frankenhäusern wurde eine seit 10 Jahren gepungene und deshalb verfallene Kirchenglocke dem Glockengießer Ulrich aus Apolda zum Umguß übergeben. Derselbe ließ sie aus dem Schallode des Kirchthurms auf den Kirchplatz führen. Dagegen umtine einige Führen Wellenlos angefertigt waren, so zerbrach die ca. 40 Centner schwere Glocke dennoch in viele Stücke und machte die Erde so bebend, daß die Fenster in weit abgelegenen Häusern zitterten und klirrten. Sehr viele Menschen hatten sich verlammt, um den Glockenflug zu ansehen.

Vermischtes.

[Versuche mit Torpedos.] Ein furchtbarer Knall, der am Freitag dem Artillerie-Schießplatze bei Tegel her erklang, gab zu dem Gerücht von einer fanghabenden Explosion Veranlassung. Wenn sich nun das Gerücht auch bestätigte, so war doch glücklicherweise ein Unfall dabei nicht zu beklagen. Es handelte sich auf dem Schießplatze um Versuche, die mit einer Art Torpedos neuerer Erfindung mit Dynamitgemisch gemacht wurden. Eins dieser Gefährte entzünd sich in Folge eines Reibens auf unrichtige Weise und fuhr ruckwärts in die Erde. Die durch die Explosion erzeugte Erschütterung geriet in vielen Häusern an der Tegeler Chaussee die Fensterscheiben. Genarmen waren noch am Sonnabend nicht beschäftigt, die Zahl der zertrümmerten Fensterscheiben schätzten auf etwa 2000. Die von der Militärverwaltung gelehrt werden muß [Eine seltsame Meta morphose]. Die Zeitung „Don“ erzählt aus Uffman, daß ein voriger Mönch und eine Nonne, bereits in reiferem Alter lebend, durch unverständliche Herzensneigung bewogen, den geistlichen Stand mit dem heiligen Ehe verließ und in Uffman einen Brautverwechslung erlitten haben.

[Eigenthümlicher Rothweim.] Bei einem vor Kurzem in Düsseldorf abgehaltenen Ball, raffte dem Wirth das Unglück, daß er einem Gaste, der eine Flasche Rothweim verlangte, eine Flasche voll Antik verlegte. Der Wirth konnte gar nicht begreifen, wie dieser Rathesherr in seinen Keller gekommen sei.

[Was dem Schöpfungsgeschicht in West] kam ein interessanter Streit über Homöopathie und Allopathie zur Verhandlung. In dem Hauptverhandlungstermine sollte der Antipathist dem Schöpfungsgeschicht die Erzeugung anheim, ob nicht einer der Schöpfer, der historisch Sympathie für die Homöopathie habe, beim Füllen des rüchertischen Spruches in seinem Urtheile befangen sein könne. Auf Befragen des vorliegenden Antipathisten gab der Schöpfer zu, daß er selbst und seine Familie Freunde der Homöopathie seien und ihre Heilmittel gern an-

wendeten, daß darin indessen noch kein Grund gefunden werden könne, ihn als Richter in dieser Sache abzugeben; er werde nach Pflicht und Gewissen seinen richterlichen Spruch fällen. Das half ihm nichts; der Antipathist lehnte ihn ab. Darauf hat der Angeklagte, ein Homöopathischer Arzt, um's Wort und führte aus, daß auch er dann den Antipathist selbst ablehne, da derselbe der Sohn eines allopathischen Apothekers sei. Diester Schluß erregte Stimmen, und das bezüchtigte Richterkollegium vertagte die Sache. Die Schlichter der Söhne Aekulaps wird in einem anderen Termine geschlagen werden.

[Wie man Vittern macht.] Ueber einen kometischen Verfall schreibt man dem Zeit. Vlt. Ein Junfer eines in Trier stehenden Regiments war zu seinem Regiments-Kommandeur, dem General S., zum Weihnachtsabend eingeladen und von demselben mit großem Wohlwollen behandelt worden. In Folge dessen entschloß sich der Junfer, am ersten Feiertage dem General eine Visite zu machen und ließ, da er denselben nicht zu Hause fand, in dessen Wohnung eine Visitenkarte zurück. Als der General die Karte fand, befahl er, den Junfer in Arrest zu nehmen. Dieser, über diesen Befehl sehr erstaunt, da er sich keines Vergehens bewußt war, begab sich sofort auf die Hauptwache und trat seine Haft an. Am andern Tage erschien der General in voller Uniform beim Junfer und sagte demselben, er möge ihn entzulassen, daß er ihn in Haft habe nehmen lassen. Er, der General, habe aber seine Adresse nicht gekannt und daher diesen Weg gewählt, um ihm eine Gegenvisite zu machen. Darauf gratulirte der General dem Junfer zum Feste und entließ ihn aus dem Arrest.

[Ueber die Epidemie unter den Flußkrebsen.] Bereits im Monat Juni 1878 tauchten hier und da Klagen auf, daß in sonst freibereichen Gewässern keine Krebse mehr gefunden werden. Nach und nach wurden diese Klagen allgemeiner, fast an jedem Fluße Hagte man über das Verschwinden der Krebse. Bald fand man zahlreiche, dem Verenten nahe oder bereits abgehobene Krebse in ganzen Haufen in den Vertiefungen der Flüsse. Die Sterblichkeit der Krebse giß immer mehr um sich, und es farbten nicht nur die in den Flüssen vorhandenen Krebse, sondern auch die von den Händlern von auswärts bezogenen Krebse farbten in den Behältern der Händler nach kurzer Zeit. Die Erklärungen waren mannigfache: Hier sollte der Kall oder Gement einer neu erbauten Brücke die Ursache der Sterblichkeit sein, dort gab man einer Fabrik, einer Bäckerei die Schuld. In eine eigentliche Epidemie dachte lange Zeit Niemand. Ueber nur es, als die Vermuthung einer Krebsseuche aufstauete, so spät, um noch wissenschaftlich die Ursache der Krankheit erforschen zu lassen. Alle Angaben sprachen jedoch dafür, daß diese Seuche, ebenso wie die meisten feuchartigen Krankheiten, durch kleine Wühlthiere hervorgerufen und verbreitet wurde. Für die Praxis wäre demnach auch durch die wissenschaftliche Begründung der Krankheitsursache nichts gewonnen worden, weil die Wissenschaft lieber im Wesen angewandte Heilmittel gegen veraltete Krankheiten nicht kennt. Seitens des Direktors der kaiserlichen Fischzuchtanstalt bei Hünningen (Elsaß) wurde bereits im vergangenen Jahre der Versuch begonnen, die Flüsse wieder mit Krebse zu bevölkern, doch konnte dieser Versuch noch nicht in größeren Umfang bewirkt werden, weil sich herausstellte, daß die aus Norddeutschland bezogenen Krebse der elbischen Gewässer nach einiger Zeit wiederum erkrankten. Diese Epidemie ist also noch immer nicht als erloschen anzusehen, und muß daher vorläufig noch von einem größeren Importe lebender, gesunder Mutterkrebse abgesehen werden. Dies noch in keiner Weise genügend aufgeklärte Epidemie schreitet langsam aber sicher nach Osten fort, auf ihrem Wege sämmtliche zu betrieuen Flußkrebsen vernichtet. Sie erlöche neuerdings aus Oesterreich und Ungarn die Klagen, auch dort treten jetzt in den freibereichen Flüssen die gleichen Erscheinungen auf, wie vor 2 Jahren in den elbischen Ge-

wässern. In Bayern wurde die Krebssepe im vergangenen Jahre beobachtet und 3. D. die weit und breit so hoch berühmten Altmühl-Krebse vollständig vernichtet.

(Gingepandt)

Die Nr. 22 der „Allg. Ztg.“ erwähnt eine neue Schnellschiff, die unter dem Namen „Steno-Zadgraphie“ ein fummerliches Geleht triert. Es ist dabei auch die Beurtheilung dieser Schiffart durch den Bremer Braun in Kassel hervorgehoben. Welche Bedeutung den überauswichtigen Vöde des „Steno-Zadgraphie“ hat, ergibt sich daraus, daß derselbe nach seinen eigenen Angaben erst 1874 angefangen hat, sich mit Entographie zu beschäftigen und zwar nach einem andern Systeme (Gabelberger), zu dessen Erlernung er zwei Jahre brauchte; erst 1878 ist er zur „Steno-Zadgraphie“ übergegangen. In obiger Uebersicht damit aus dem Anfang des Jahres 1878. Sind den besten Systemen Loge und Gabelberger, die den höchsten Substanz ja bekannt, leistet jedes mehr als die Schumann'sche - Erfindung. Karl Schöppe, Raumburg.

Kunst und Wissenschaft.

Die am 29. d. abgehaltene Sitzung der Akademie der Wissenschaften in Berlin, wie sie alljährlich zur Erinnerung an den beabsichtigten Gedächtnistag des Großen abgehalten wird, hatte eine ungewöhnlich große Zahl von Zuhörern in den kleinen Sitzungssaal, unter denen sich auch die Kaiserin Augusta befand. Die erste Abhandlung über die Geschichte der Akademie, Professor Curtius, welcher in getheilte Gegenüberstellung die Geschichte der Staatsidee in Griechenland und in Preußen entwickelte. Sodann berichtete Herr Dr. Boie-Kemmer über die Sammlungsart und die Rolle der Dr. Büchlin in Kolumbien. Den nächsten interessanteren Theil der Sitzung bildete der Vortrag des Herrn Gouge über die prehistorischen Alterthümer, die Geschichte ihrer Entdeckung und deren Stellung innerhalb der heilenischen Kunst.

Es dürfte nicht ohne Interesse sein zu erfahren, welche gute Kunde die Akademie der Wissenschaften in Berlin hat. Während des Jahres wurden von München allein 20 000 000 M., plötzliche Werte und Photographien, deren solche als Kunstgegenstände zu betrachten sind, für 151 065 M., somit für summegegenstände 785 760 M. nach München verkauft.

Am VII. Bande des Journals des anthropologischen Instituts von Großbritannien und Irland befindet sich Francis Galton ausführender Verlage, Compositionsportraits zu ethnographischen Zwecken bezuhen. Galton hat eine Anzahl Photographien von gleicher Größe und Aufnahme aus, entweder an sich oder an profi, wobei derselbe, wie ein Pocher Karten hinter einander auf und legt jede einzelne Photographie nur einen Bruchtheil der Zeit der Aufnahme aus, welche zur Aufnahme eines gewöhnlichen Portraits notwendig ist. Er erhält dadurch eine allerdings nicht scharfe Composition, welche jedoch die Gesichtszüge der Gesichter für den Vergleich der Photographien darstellt. Es will Galton den Zweck einer Race, einer Familie u. s. w. fixiren. Das Gemeinschaftliche kommt in der Composition z. m. Ausdruck, das Individuelle schwindet.

Hans Seyde, der Wirth der Liebering-Gasthaus, befindet sich in der Lage, ein reichhaltiges Lager von Wein zu besitzen, die als Separatbrand aus dem bekannten „Magazin für die Literatur des Auslandes“ erhebt. Dieses Wein erhebt den Zuhörern als das Schöpfungsgeschicht in der Wissenschaft; das unter beiführender Wirthschaft des Original in vollen und Belle wiederholt für dafür bürgt kein eigener Rath und die Wahrheit, daß er seit unglücklichen Jahren an seiner Arbeit gefehlt hat. Das Mangeln kann als Suppliment zu Seyde's Werke aus Italien betrachtet werden.

Herr Doctor Sen Carlo in Neapel, welches zu den größten in Europa zählt, haben in dem Jahre 1877 begonnen. Richard Wagner, der seit 14 Jahren seiner geliebten Gesundheit wegen seinen Aufenthalt in Neapel genommen, hat die Leitung der ersten Aufführung zugelangt.

Coursezettel des Weinhörsen-Bereins zu Halle.

Am 29. Januar 1880.

Weizenmehl 00	17,00—17,75
do.	16,00—16,50
Roggenmehl 0	14,00—14,50
do.	13,50—14,00
Futtermehl	7,50—8,00
Roggenkleie	5,75—6,25
Weizenkleie I.	5,50—6,00
Weizenkleie II.	5,00—5,25
Haar-Mehl	15,50—16,00

Bekanntmachung.

Auf den Mir gehaltenen Vortrag genehmige Ich, daß zum 1. October d. Zs. eine 6. Unteroffizierschule in Marienwerder eröffnet wird. Bezüglich dieser Anstalt bestimme Ich zugleich Folgendes: 1) Dieselbe hat die gegenwärtige Stärke der Unteroffizierschule zu Jülich zu erhalten. 2) Die Uniform ist die der Unteroffizierschule zu Jülich, jedoch mit weißen Vorstößen an den Aermelpatten. 3) Die ökonomischen Angelegenheiten ressortiren von der Intendantur des ersten Armeecorps. 4) Die höhere Gerichtsbarkeit wird dem General-Commando des 1. Armeecorps übertragen. 5) Dem Commandeur stehen die gerichtsherrlichen Befugnisse und die Disziplinär-Strafgewalt eines Regiments-Commandeurs zu. 6) Die etatsmäßigen 16 Spicelleute — 8 Porristen und 8 Tambours — dürfen gleichzeitig ein Musikcorps in derselben Stärke bilden.

Das Kriegsministerium hat das Weitere zu veranlassen. Berlin, den 10. Mai 1879. v. Kamete.

Vorstehende Allerhöchste Cabinets-Ordre wird hierdurch zur Kenntnis der Kreis-Eingeseffenen gebracht. Halle a/S., den 23. Januar 1880. Der königl. Landrath des Saalkreises, Geheimen Regierungsrath C. v. Kroßigt.

Mansfeld'sche Kupferseiler handende Gewerkschaft.

Zur Einrichtung der Schlafhäuser in **Veidra** und in **Leimbach** sind erforderlich:

226 Stück	eiserne Bettstellen
31	„ Tische
282	„ Stühle
107	„ Schränke
31	„ Hängelampen
8	„ Kurlampen
252	„ Matragen mit Keilfissen
564	„ wollene Decken
564	„ Bettüberzüge
564	„ Betttücher, und
564	„ Handtücher.

Unternehmer, welche geneigt sind, sich an der Lieferung dieser Gegenstände zu betheiligen, wollen ihre darauf bezüglichen Offerten an die diesige gewerkschaftliche Materialen-Factorie, wo die Uebersicht der zu liefernden Gegenstände, sowie die Lieferungsbedingungen während der Geschäftsstunden ausliegen, bis zum 6. Februar er. mit der Aufschrift: „Offerte auf die Lieferung von Einrichtungsgegenständen für gewerkschaftliche Schlafhäuser“ abgeben. Eisleben, den 28. Januar 1880. Die Ober-Berg- und Pütten-Direction.

Der hinter den Dienstknecht **Wilhelm Langner** aus Marschwitz unterm 17. Juli v. J. wegen Betrugs und Diebstahls erlassene Steckbrief ist erledigt. Halle, den 23. Januar 1880.

Der königliche I. Staatsanwalt von Moers.

Wir laden hiermit zu recht zahlreichem Abonnement auf unsere **Neue deutsche Schulzeitung, Central-Organ für die Interessen der gesammten deutschen Lehrerwelt. Zehnter Jahrgang** ein. Das vierteljährliche Abonnement kostet 1,50 M. Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Inserate jeder Art finden in derselben die weiteste Verbreitung. Insertionspreis: die 4 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 30 Pf. S. Schwartz'sche Buchhandlung, BERLIN SW., Markgrafstr. 23.

Für Capitalisten. Verkauf eines Gasthofes.

Der Besitzer einer größeren Dampfzigelei, welche in Hinsicht der Production und des Ablasses der Steine höchst günstig liegt, sucht einen **Theilnehmer mit 10-15,000 Thlr.** Der bereit ist, den Betrieb der Zigelei selbstständig zu führen und zu leiten. Der Betrieb der Zigelei ist persönlich beibehalten, für die Folge den Betrieb derselben weiter zu führen. Gef. Off. sub U. C. 750 nehmen **Haasenstein & Vogler, Magdeburg**, entgeg n.

Drahtseilbahnen,

neueste Verbesserungen. Deutsche Reichspatente. **Theodor Otto, Schreditz.**

Fabrik-Verkauf.

Eine **Wollweissfabrik** nebst Farbwaarenlager in angenehmer Lage Thüringens ist wegen Krankheit des Besitzers billig zu verkaufen. Wohn- und Fabrikgebäude, letztere zum Theil neu erbaut, sind in gutem baulichen Zustand, Wasserkräftig ausreichend vorhanden. Zu der Fabrik gehören auch Wiesen und Ackergrundstücke, die ebenfalls mit übernommen werden können. Käufem wird nicht sogleich wieder eine so günstige Gelegenheit geboten wie diese. Gest. Offerten sub **J. E. 3277** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Mein Eckhaus mit Material- und Spirituosen-gesch.

günstige Lage der Stadt, mit ca. 400 A. Biercent., verkauft für 20,000 M. mit 6000 A. Ans. Den Verkauf habe ich Hrn. **G. Hirsch** in Grimma übertragen.

Ein gebildetes älteres Fräulein sucht 3. April Stelle als Geschäftsführerin, Pfliegerin oder an Stelle der Hausfrau. Beste Zeugnisse. Gest. Off. sub H. 10 an Haasenstein & Vogler in Raumburg a/S.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Comptoir suche zu Ostern unter günstigen Bedingungen einen **Lehrling**. Kost und Logis im Hause. **H. Trebitz, Seifenfabrik, Jena.**

Gejucht eine Kochmamsell

für seines Restaurant. Abkömmlische Zeugnisse erwünscht. **Leipzig, Wintergartenstr. 11 parterre.** finden discrete u. freuntl. **Damon** Aufnahme bei Hebamme **Carlmann, Curtrichstr. Leipzig.**

...hängte die mitgenommenen Sachen wieder an ihren alten Platz...

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Heirathen am 29. Januar 1880. Geboren: Dem Hing. Instrumentenmacher G. Juchel eine Tochter...

Fremdenliste.

Angenommene Fremde vom 29. bis 30. Januar. Stadt Halle: Hr. Dr. Bauer a. Berlin. Die Frau. Kaufm. Schulz...

Kronprinz. Hr. Ingenieur Silberbrand a. Moskau. Die Frau. Kaufm. Richter a. Auerbach. Hr. Ingenieur Carpentier a. Fulda...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Eine große Feuersbrunst hat, wie die „N. Z.“ mittheilt, in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag in Nordhausen gewüthet. Es brannte die Spinnfabrik von Sturm u. Co., Sundbäuser Chaussee 5.

Knall vernommen und darauf rath die Thür zur Mühlhoffstraße geöffnet haben, in dem Glauben, daß dort etwas passire.

Vermischtes.

[Großpaß Bismard.] Am Dienstag in den Mittagsstunden war in einem Salon der Barriere-Wohnung des stattlichen Hauses 53 in der Dorotheenstraße in Berlin eine amuthige, freundliche Gruppe um eine Rundtische versammelt.

[Heiteres aus dem Reichsstande.] Aus einer Aufzucht des königlichen Hofkammerherrn Herrn Kunita in Karlsruhe, Kreis Rhyndt, dem jüngst vom Berliner Tageblatt eine Skizze mit Kleidungsstücken zur Verfügung an arme Balzarbeiter geschickt wurde...

Nach etwas zum Schluss, woraus Sie ersehen, daß bei uns in Oberhessen der Humor (wohl Gleichhumor) noch nicht ausgegangen ist. Einem anderen meiner Alerter, Hr. Bismard, gab ich einen alten schmarzen Lederrock, dito Hosen und einen schwarzen Hut...

[Für unsere Parlamente.] Das „D. L.“ bespricht in seinem neuesten „Parlamenten-Feuilleton“ mit dem tiefen eigenen Humor die in Abgeordnetenhaus stattgehabten Debatten über die Dienstbotenfrage.

Gefinde, das dem Dienste einmal entlaufen ist, polizeilich wieder zur Arbeit zurückführen lassen. Herr Eugen Richter spricht wie ein Zungefelle, und Herr v. Meyer wie ein Mann, der schon manchen Knack hat davonlaufen lassen.

Ausstellungen.

Die Massen-Industriellen Berlins traten am Mittwoch Abend im Saale des Reichstageshauses zu einer Versammlung zusammen. Zweck der Versammlung war es, den in Leipzig stattfindenden Volksindustriellen-Ausstellung schließung zu modern.

Rechtsgerichts-Entscheidungen.

Die Anwendbarkeit des § 195 des Strafgesetzbuches, wonach herabwürdigende Äußerungen zur Wahrnehmung berechtigter Interessen nur insoweit strafbar sind, als das Verhalten einer Beleidigung aus der Form der Äußerung oder aus den Umständen unter weichen sie geschah, hervorgeht...

Eingegangene Neuigkeiten.

Annalen des Reichsgerichts. Sammlung aller wichtigen Entscheidungen des Reichsgerichts, sowie aller auf die Rechtsprechung des Reichsgerichts in Bezug stehenden Urtheile unter Mitwirkung von Justizrath Dr. Karl Braun, Reichsanwalt am Reichsgericht in Leipzig, herausgegeben von Dr. Hans E. Mühl, Reichsanwalt am Landgericht in Leipzig. Erster Band. 1. Heft. Leipzig, Verlag von Duncker u. Humblot.

Die Literaria. Monatshefte für Dichtung und Kritik, herausgegeben von Max Schopenhauer. I. Jahrgang. 4 Hefte. Halle, Verlagsanstalt des Verlegers. Preis 1.00 M. pro Heft.

Table with 2 columns: Beobachtungen der meteorologischen Station in Halle. Rows include: Luftdruck Bar. Hohen, Luftdruck Bar. Hohen, Luftdruck Bar. Hohen, etc.

Hallscher Tages-Kalender und Hallscher Local-Anzeiger.

Concubend den 31. Januar. Königl. Universitäts-Bibliothek: geöffnet von 9-12 u. von 2-4 Uhr. Vögel-Ausstellung von 2-4 Uhr.

Hallsche Liedertafel: Ab. 8-10 Uebung im neuen Söfienhause. Männer-Liedertafel: Ab. 8-10 Uebung im „Herodes“.

Concerte. Stadt-Orchester-Musikverein: Ab. 8 Concert im Saale des „Kronprinz“. Stadt-Theater: Ab. 7 „Soloman's Lächler“. Original-Vollstück.

Volkssche (Kathausgasse 7 im Hofe). Morgen, ganze Portion 25, halbe 13 Pf. am Tage vor Benutzung zu entnehmen: ebenfalls, bei Neumann, Geisstr. u. Scherngasse, und Belfon, Kleinschmidten 10.

Sing-Academie. Concubend den 31. Januar Ab. 7/6 Uhr Uebung für Damen im Saale der Volkssche. Schöpfung von Hand. Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn Musikdirector Korsch, Wilhelmstraße 51.

Gewerbliche Fortbildungsschule. Die zu Betheiligung an dem neu zu beginnenden Unterrichtscursus (Anfangsgründe des Englischen) Angehörigen werden gebeten, sich Concubend den 31. Abends 8 Uhr in der Gewerblichen Schule, Halle, d. 30. Jan. 1880. J. A.: Dr. Richter.

Bekanntmachungen.

Zum 1. April c. wird hieselbst der Posten eines Forst- und Forstaußers mit einem jährlichen Einkommen von 750 M. vacant. Bewerbungen sind unter Beifügung der Zeugnisse bis zum 1. März c. an uns einzureichen. Persönliche Vorstellung erwünscht. Laucha all., d. 20. Jan. 1880. Der Magistat.

Auction.

Mittwoch d. 4. Februar Nachmitt. 3 Uhr verleihe ich in der Gemeindekanzlei zu Jabis bei Gonnern eine Dampfmühle mit Drehmaschine, 26 Stück Augschichten, 24 St. Zungeln, 16 St. Käber, 2 Adermann und ca. 30 Schock ungedroschene Gerste gegen sofortige Ablösung.

Müller, Gerichtsvollzieher in Halle a/S. Zum 1. April suche ich einen Diener. Dierbergstr. von Neumann, am Kirchhof Nr. 7.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Kellner **Franz Schreiber** aus Dieskau, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungsbefehl wegen schweren Diebstahls verbängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gewächtnis zu Halle a/S. abzuliefern.

Halle a/S., den 27. Januar 1880.

Königliche Staatsanwaltschaft von Moers.

Beschreibung. Alter: 21 Jahre, Statur: mittel, Größe: 5 Fuß, Haare: blond, Stirn: platt, Augenbrauen: schwarz, Nase: etwas gebogen, Zähne: vollständig, Gesicht: rund, Augen: blau, Mund: gewöhnlich, Kinn: gewöhnlich, Gesichtsfarbe: blaß.

Grundstücks-Verkauf.

Der an der Magdeburger Straße hieselbst neben der Mäule gegenüber den neuen Universitäts-Kliniken belegene Ghauffeegarten von 31 a 65 qm Flächeninhalt, seiner Form und Lage nach zu Baustellen vorzüglich geeignet, soll öffentlich versteigert werden, und ist hierzu Termin auf

Mittwoch den 11. Februar d. J.

Vormittags 10 Uhr

im Bureau der unterzeichneten Landes-Bauinspektion (große Steinstraße Nr. 41 2 Treppen) anberaunt.

Zu demselben werden Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen, daß vor Beginn des Termins von jedem Bietungslustigen eine Bietungs-Caution in Höhe von 6600 Mark baar oder in depositalmäßigen Papieren zu bestellen ist.

Verkaufs- und Zahlungsbedingungen können schon vor dem Termin während der Dienststunden im Bureau der Unterzeichneten eingesehen werden.

Halle a/S., den 28. Januar 1880.

Die Landes-Bauinspektion Halle.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß zur Entwässerung der Keller oder sonstiger Räume **Strahlpumpen**, welche mittels städtischen Leitungswassers betrieben werden, ohne vorherige Genehmigung der Wasserwerks-Verwaltung nicht aufgestellt werden dürfen.

Die Wasserwerks-Verwaltung.

Neue Actien-Bucker-Fassinerie in Halle a/S.

Unsere Herren Actionaire werden hierdurch zu der **ordentlichen Generalversammlung**, welche auf

Donnerstag den 19. Februar 1880,

Vormittags 11 1/2 Uhr

im Gasthose „Stadt Hamburg“ hieselbst anberaunt ist, eingeladen.

Geschäftsbericht und Eintrittskarten sind gegen Hinterlegung der Actien bei Herrn **H. F. Lehmann** hier oder in unserm Geschäftszimmer in Empfang zu nehmen.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungsbericht.
- 2) Wahl des Prüfungsausschusses für das Geschäftsjahr 1879/80.
- 3) Ergänzungswahl für die auscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths, Herren **Oberamtmann Otto Rockstroh** und **Banquier Ludwig Bethcke**.

Halle a/S., den 24. Januar 1880.

Der Aufsichtsrath
der neuen Actien-Bucker-Fassinerie.
Werther.

Zum An- und Verkauf von Ritter- und Landgütern empfiehlt sich C. F. Kühnleisch, Magdeburg.

Kriele & Klewitz,
Halle a/S., Poststrasse 8.
Specialgeschäft für **Teppichfabrikate, Decken etc.**
empfehlen ihr gut assortirtes Lager von **Teppichen und Decken** aller Art.
Auf eine grössere Partie **Cocos- u. Manillaläuferstoffe** erlauben uns ganz besonders aufmerksam zu machen.
Preise niedrig, aber fest.
■ Mustersendungen stehen zu Diensten. ■

Eine Auswahl sehr schwerer alter, aber noch brauchbarer **Ardenner Ackerpferde** habe Sonntag den 1. Februar zum Verkauf.
Halle a/S.
N. Victor.
Bucherstraße Nr. 6.

Zum Besten der Scharlachstiftung.

Donnerabend d. 31. Januar, Abds. 8 Uhr

Grosse Soirée im Neuen Theater.

- 1) Musikalische und theatrale Vorträge unter Mitwirkung des bedeutenden Leipziger und Hallischer bekannter und beliebter Kräfte.
 - 2) Aufführung eines Bazar, arrangirt von ehemaligen Schülern und Lehrerinnen.
 - 3) Fröhliches Beisammensein unter Begrüßung und Erneuerung aller Bekanntschaften. Frohe Jugendgedenken.
- Es werden hierzu alle ehemaligen Schülerinnen und Schüler, sowie gebreite Lehrer und Alle, welche sich für obige Stiftung fördernd interessieren, ergebenst eingeladen.

Willeis hierzu à 30 Pf. sind bei den Herren **Steinbrocher & Jasper**, Eigarrenhandlung am Markt, **Neumann**, Eigarrenhandlung Ecke der Promenade u. Geißstraße, **Scops**, Badermeister, Landwehrstraße 16, **Meinhardt**, Kaufmann, Brunnenplatz 4, **Zschäge**, Schuhmachermeister, Schmeerstraße 21, sowie Abends an der Kasse zu haben.

Das Comité ehemaliger Schülerinnen und Schüler.

Verpachtung.

Die Rittergüter **Bockelshagen I., Neuboh** und **Sifferode II** mit **Auhwald**, circa 1700 Morg. Br. an Acker und Wiesen umfassend und circa 1 Meile per Ghauffeerverbindung vom Bahnhof Dierhagen der Eisenbahnlinie Nordhausen-Herberg belegen, sollen zum 5. Juli d. J. neu verpachtet werden. Auskunft ertheilt und die Verpachtung vermittelt Förster **Herzog** in Sifferode bei Bockelshagen, Kreis Worbis.

Berlin, im Januar 1880.

Wilhelm Febr. v. Winnigerode-Rositten.

Hausverkauf.

Das dem **Bahnarzt Franz Starke** gehörige, zu **Weißensfels**, Nicolaistraße 117 belegene Wohnhaus nebst Zubehör, soll durch mich im Auftrage des p. **Starke** in dem hierzu auf

Montag d. 9. Februar 1880

Vormittags 11 Uhr

anberaunt, in meinem Bureau hier, staatsfindenden Licitationstermine veräußert werden.

Ermöglichte Bietenden wollen sich in diesem Termine einfinden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Weissefels, d. 28. Jan. 1880.

D. Sichel.

Rechtsanwalt und Notar.

Ein Landgut

mit ca. 308 Morgel. Morgen Acker, im höchsten Culturzustande, besteht aus bestem Weizen- und Auenboden, inmitten von 4 Zuckerfabriken gelegen, soll Familienverhältnisse halber mit completem Inventar sofort verkauft und übergeben werden. Näheres erfahren Bietenden unter **J. Z. 4198** durch die Annoncen-Expedition von **Rud. Mosse** zu Halle a/S. — Unterhändler verbeten.

Für Kapitalisten.

Wegen Aufgabe des Geschäfts ist die **größte Pferdehandlung Leipzig** mit großem Compler, circa 7000 Pferde, worauf für 100 Pferde gewählte Stallungen, große massive Reitbahn nebst anderweitigen Gebäuden (Wohngehäusen) sich befinden und an der Straßenfront nach ein großes, jetzt verfallen, gut restaurirtes Miethshaus erbaut werden könnte, zu verkaufen. Alles Nähere ertheilt **Max Schmidt** in Leipzig, Davidstraße 5.

Landgut - Verkauf.

Ein schönes hypothekens-freies Landgut in Thüringen, 1/2 Stunde von der Sangerhausen-Erfurter Bahn, Nähe einer Zuckerfabrik, bestehend in massivem Wohnhaus, groß. Schöne u. Stallungen, ca. 110 Morgen Acker u. Wiesenlandereien, ist Erbtheilungshalber zu verkaufen und zum **1. October d. J.** zu übernehmen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Reflectanten wollen sich gef. an den **Deconom Carl Dressler, Merseburg**, Schmalestr. 4 oder Kaufmann Herrn **Beyer, Cannawurf** wenden. Unterhändler verbeten.

Reisender-Gesuch.

Für ein Colonialwaaren-geschäft in gros in Leipzig wird per 1. April a. e. ein tüchtiger Reisender gesucht, welcher mit der Kundtschaft in Thüringen bekannt ist und gute Referenzen aufzuweisen hat. Gest. Offerten unter D. U. 408 bittet man an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig gelangen zu lassen.

Ein erster Verwalter, der mehrere Jahre auf großen Gütern thätig war und gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. April veränderungs-halber eine andere Stelle. Gefäll. Off. sub P. befördert **Ed. Stieler** in der Exped. d. Ztg.

Ein mit guten Empfehlungen versehenener erster Verwalter, 31 Jahre alt, sucht zu seiner Verbeirathung eine dauernde selbständige Stellung. Werthe Offerten bitte unter C. F. an **Ed. Stieler** in der Exp. d. Ztg. einzusenden.

Ein **Oekonomie-Scholar**, welcher schon ein Jahr praktisch thätig war, sucht zu seiner weiteren Ausbildung Stelle auf einem Gute. Gest. Adressen unter **B. W.** durch das Annoncen-Bureau v. **Bernhard Freyer, Leipzig**, erb.

Letteres Fräulein, welches seine u. einfache Küche, sowie gründlich den Haushalt zu führen versteht u. seine Arbeit schaut, sucht Stelle als **Wirthschafterin**. Gest. Nr. **B. F. Ann-Exp. Bernhard Freyer, Leipzig**.

Ein gebildetes, gut empfohlenes **junges Mädchen** sucht zum **1. April** Aufnahme in einer Familie in **Halle oder Umgegend**, um sich gegen freie Station der Hausfrau nützlich zu machen. Gest. Off. erb. unter **H. 7722** an die Annoncen-Exp. v. **J. Barck & Co.**

In einem billigen Material- oder Engros-Geschäft wird zum **1. April** er eine

Lehrlingsstelle

gesucht. Offerten sub **Z. R. 4196** **Rud. Mosse**, große Ulrichsstraße 4 I.

Ein thätiger Landwirth, Anfang der 20er, sucht p. 1. März oder 1. April Stellung als **Verwalter** oder **Volontair**. Gest. Offerten erbeten sub **B. B. 4199** durch **Rud. Mosse**, große Ulrichsstraße 4 I.

Die Vertretung einer **Wagen-fettfabrik** für einen Theil des laßt. Vogtlandes wird gesucht. Offerten beliebe man unter Chiffre **D. L. # 29** an **Haasenstein & Vogler** in **Plauen** im Vogtl. gelangen zu lassen.

Avis für Damen.

In meinem Curfus für Damen-schneiderei können junge Damen, welche für sich arbeiten wollen, Theil nehmen. Auf Wunsch Pension erhalten. Frau **E. Remmert**, fl. Steinstr. Nr. 2.

Ein verheirath. berrschafft. Kutscher,

der vorzüglich empfohlen und sehr propre sein muß, per **1. April** auf dem Lande gesucht. Offerten durch **Rudolf Mosse**, gr. Ulrichsstr. 4 I sub U. 4174 erbeten.

Ein **Packet** Treppenhäbe ist eben geblieben; geg. Gest. d. Inf. Geb. abzuholen „grüne Lanne“.

Mitteldentscher Eisenbahn-Verband.

Mit dem 1. Februar 1880 gelangt Nachtrag XXIII. zu Heft No. 24/29 des Verbands-Gütertarifs zur Ausgabe. Derselbe enthält neue, sowie Berichtigungen, Änderungen und Ergänzungen leitender Frachtsätze. Soweit hierdurch Erhöhungen herbeigeführt werden, treten dieselben jedoch erst mit dem 1. März 1880 in Kraft. Näheres ist in den Güter-Expositionen zu erfahren, woselbst auch Exemplare des Nachtrags zu dem darauf vorgebrachten Preise zu haben sind.

Frankfurt a/M. — Sachsenhausen, den 25. Januar 1880.

Königl. Eisenbahn-Direction.

Schaffhät, den 27. Jan. 1880.

An hiesiger Stadtschule ist eine Lehrerstelle vakant, die zur Zeit mit einem Jahresgehälte von 900 A und 75 A Miethsentschädigung besetzt ist. Das Gehalt steigt sich nach je fünfjähriger hiesiger Amtsdauer um 150 A bis zum Normalgehalt von 1800 A.

Bewerber um diese Stelle ersuchen wir, sich recht bald bei uns zu melden.

Der Magistrat.

Auction.

Mittwoch d. 4. Februar er. **Vorm. 11 Uhr** versteigere ich in der **Gemeindekirche** zu Döfel bei Bettin 14 St. Zugochsen und 5 Bullen gegen sofortige Zahlung.

Müller,
Gerichtsvollzieher in Halle a/S.

Bekanntmachung.

Montag den 2. Februar er. Vormittags 9 1/2 Uhr werde ich im **Peter** ichen Gute zu Döfel bei Bettin 12 Schen, eine Kuh, ein Kalb, 96 Binkel Kartoffeln, etwas Getreide, Wägen, Pflüge, Eggen und andere Wirthschaftsgeräth, sowie einige Mobilien öffentlich meistbietend versteigern.

Schneider,
Gerichtsvollzieher in Eisenben.

Bekanntmachung.

Am **8. April d. J.** beginnt ein neuer gewöhnlicher Curfus. Aufnahme finden junge Leute von 14—17 Jahren. Die jährliche Pension für Wohnung, sowie Befähigung und Unterricht beträgt 400 A. Ausführliche Prospekte über Plan und Führung der Schule verfordert auf Wunsch der unterzeichnete Vorseher gratis.

Ackerbauschule zu Badersleben, Kreis Oescherleben.

D. Saug, Gutsbesitzer.

Alle landwirthschaftliche Maschinen und Ackergeräthe, sowie Wirthschafts-Gegenstände verkauft Gröbers. Winter.

Die **Maße** ist küß! aber noch süßer ist es seinem Feinde ein Wohlthäter werden zu können.

Streubigen.

Im Saale des „Kronprinzen“ Sonntag den 31. Januar 1880 Abends 8 Uhr

17. Concert des Orchestermusikvereins.

Haydn, Symphonie B. — Beethoven, Ouv. „Prometheus“. — Cherubini, Ouv. „Medea“. — Mozart, Sextett a. „Don Juan“. — Rossini, Ouv. „Elisabeth“.

Die geehrten Herren Collegen, welche beabsichtigen, sich an der Beerdigungstheil der verst. Frau **Badermeister Weber** zu betheiligen, erlauben wir, sich am Sonntagabend den 31. d. M. 12 1/2 Uhr im Gasthof „Zum Pelikan“, am Steinweg, pflüßlich einzufinden.

Der Innungs-Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Lodes-Anzeige.

Seute Morgen 1/6 Uhr entfieng uns er unerwartliche Tod unsern lieben guten **Walter** im Alter von 8 Monaten. Dies zeigen hiermit tieferbetruet an

Ernst Gädiche und Frau **geb. Faust.**
Halle, d. 30. Januar 1880.